

Junge Wortkünstler gewähren Einblick in ihr Inneres

Kinder und Jugendliche stellen beim Poetry-Slam der Gesamtschule sehr persönliche Texte vor. Es gibt viel zu lachen, aber auch Stoff zum Nachdenken.

Birgit Nolte

Borgholzhausen. Jugendliche mitten in der Pubertät wissen oft nicht, wohin mit ihren Gefühlen, geschweige denn, dass sie ihr Seelenleben beschreiben und zu Papier bringen können. Die Poetry-Slam-Projekte an der Peter-August-Böckstiegel-Gesamtschule helfen den Mädchen und Jungen dabei, genau das zu tun. Heraus kommt eine Mischung aus lustigen, nachdenklichen und auch mal traurigen Texten.

Kreative trauen sich an Traurigkeit, Mobbing und Depression heran

Bereits vor zehn Jahren nahm die Aktion Fahrt auf. Initiator war der Kulturverein. „Wir wollten gerne ein Projekt gemeinsam mit der Gesamtschule durchführen“, berichtet Manfred Warias. Die Idee des Poetry-Slams war geboren. Finanziert wird die Aktion seitdem vom Sponsor der Gesamtschule, der Kreissparkasse Halle-Wiedenbrück. Denn die Leitung liegt zwar in den Händen des Lehrers Peter Schumacher. Als externer

Experte ist aber auch Marc Schuster dabei.

Der Poetry-Slammer aus Detmold betreut die Schülerinnen und Schüler bei den zweitägigen Workshops. Hier, in einem geschützten Raum, schreiben und präsentieren die Teilnehmenden erstmals ihre

Texte. Die Workshop-Mitschüler sind ausdrücklich aufgefordert, konstruktiv Kritik zu üben und die Beiträge in einem Punktesystem von eins bis zehn zu bewerten.

Einige berichten in ihren Zeilen nicht nur von lustigen Erlebnissen. Andere stellen

auch die Themen Traurigkeit, Mobbing und Depressionen in den Mittelpunkt. „Das Innerste wird nach außen gekehrt“, hat Manfred Warias beobachtet. „Ich bewundere den Mut der Jugendlichen, sich so zu öffnen“, betont Schulleiterin Ulla Husemann. Für sie ge-

hen die Poetry-Slammer „selbstbewusster und selbstreflektierter“ aus dem Projekt. „Die Schüler erfahren nach ihren Auftritten sehr positives Feedback“, so Peter Schumacher.

Die Teilnahme am Poetry-Slam-Projekt ist freiwillig. Fünf Jungen und 18 Mädchen aus den Jahrgängen fünf bis 13 haben sich für den Workshop angemeldet. Eine Verpflichtung, die erarbeiteten Texte auch der Öffentlichkeit vorzustellen, gibt es für die Schüler nicht.

„Vier oder fünf sind sich noch unsicher, aber ich bin zuversichtlich, dass sie auf der Bühne mit dabei sind“, so Peter Schumacher. Der Vorhang für die jungen Schreiber und Vorleser hebt sich am Freitag, 20. März, in der Mensa der Gesamtschule in der Osningstraße. Ab 18 Uhr ist Einlass, los geht es um 18.30 Uhr. Erwachsene zahlen drei Euro Eintritt. Schüler sind mit zwei Euro dabei. Das Publikum ist aufgefordert, die Beiträge zu bewerten. „Einen Sieger küren wir aber ganz bewusst nicht“, so Peter Schumacher, denn: „Alle, die mitmachen, sind Gewinner.“



Gut 20 Jungen und Mädchen der Gesamtschule präsentieren am 20. März ihre Texte beim Poetry-Slam der Öffentlichkeit.

Foto: Birgit Nolte